



Institut für systemische Entwicklung
und Fortbildung

Voltastrasse 27
8044 Zürich
T +41 (0)44 362 84 84
ief@ief-zh.ch
www.ief-zh.ch

Weiterbildung

Systemische Therapie und Beratung

mit modularen Weiterbildungsmöglichkeiten in Konfliktmanagement,
Mediation, Supervision, Coaching

Beginn 2010

www.ief-zh.ch

[40 Jahre
Kompetenz]

Anerkennung

Die Weiterbildung ist von FSP, FMH und SBAP anerkannt und erfüllt die Anforderungen der SGS und des VEF.

Innert drei bzw. vier Jahren können durch unser Weiterbildungsangebot die Anforderungen der Berufsverbände FMH, FSP und SBAP an eine integrale therapeutische Ausbildung erfüllt werden.

FSP	Föderation der Schweizer Psychologinnen und Psychologen
SBAP	Schweizerischer Berufsverband für Angewandte Psychologie
FMH	Verbindung der Schweizer Ärztinnen und Ärzte
SGS	Schweizerische Gesellschaft für Systemische Therapie und Beratung
VEF	Verband für systemische Paar- und Familientherapie/-beratung

«**Glücklich, wem es gelungen,
die Zusammenhänge der Dinge
in ihrer Komplexität zu erahnen.**»

In Abwandlung Vergil (70–19 v. Chr.)



Inhaltsverzeichnis

Abschlussmöglichkeiten	4
40 Jahre Weiterbildung am IEF	5
Systemisches Denken	6
Systemische Therapie und Beratung	6
Ziele der Weiterbildung	7
Teilnahmebedingungen	7
Weiterbildungsmöglichkeiten	8
Die Weiterbildung im Überblick	9
Curriculum	10
Inhalte	12
Kalender	16
Informationen	18
Auskünfte	20
Leitung/Koordination	20
DozentInnen	20
SupervisorInnen	22
Anmeldung	23

Abschlussmöglichkeiten mit Anerkennungsoptionen zwischen den Weiterbildungen

Grundlagen der Systemischen Therapie und Beratung	57 Tage
Weiterbildungsanforderungen FSP plus Einzelsupervision und Einzelselbsterfahrung	31 Tage
Weiterbildungsanforderungen FMH plus Einzelsupervision	14 Tage
Profilierung für BeraterInnen	25 Tage
Allgemeine/r MediatorIn SDM/FSM	34 Tage
FamilienmediatorIn SVM/ASM	38 Tage
Konfliktmanagement, Mediation, Supervision, Coaching (Systemische Grundausbildungen werden anerkannt.)	70 Tage



40 Jahre Weiterbildung am IEF

Vom «Institut für Ehe und Familie» zum «Institut für systemische Entwicklung und Fortbildung»:

Der fachliche Wandel und die Perspektivenerweiterung des Instituts hat 1999 auch äussere Gestalt im neuen Namen gefunden.

Die Geschichte des IEF beginnt 1967. Zur Förderung und Anwendung des damals erst Fuss fassenden familientherapeutischen Ansatzes wurde das «Institut für Ehe und Familienwissenschaft» gegründet.

Einhergehend mit der weiteren Entwicklung dieses Ansatzes lehren und praktizieren wir heute systemische Ziel- und Lösungsorientierung für Kommunikation und Entwicklung in privaten und in beruflichen Kontexten.

Unser Menschenbild basiert auf Konzepten der Selbstorganisation und Selbstverantwortung sowie humanistisch-ökologischen Werten.

Im Jahr 2010 bietet das IEF die 21. Weiterbildung in Systemischer Therapie und Beratung an. Sie wird ergänzt durch modulare Aufbauprogramme, welche – je nach Voraussetzungen – zu einem Fachtitel für Psychotherapie FSP oder SBAP, zur Anerkennung durch die FMH oder zu einer Profilierung für BeraterInnen führt.

Historische Daten

zur Weiterbildung in Systemtherapie am IEF

Ehe- und Familientherapie	1972 – 1977
Paar- und Familientherapie	1977 – 1979
Familientherapie	1978 – 1984
Systemorientierte Familientherapie	1984 – 1986
Familienorientierte Systemtherapie	1986 – 1992
Systemtherapie	seit 1992
Systemische Therapie und Beratung: Anerkennung der Weiterbildung durch die Berufsverbände FSP, SBAP, FMH und die Fachverbände SGS und VEF	seit 2002

Systemisches Denken

Systemisches Denken ist ein Paradigma, das in vielen Disziplinen bereits Fuss gefasst hat und sich weiter ausbreitet. Es beschäftigt sich mit der Vielzahl von Wechselwirkungen in komplexen Systemen. Es basiert auf systemtheoretischen Überlegungen, die Interaktionsprozesse von Systemen in den Mittelpunkt der Betrachtung stellen, und auf konstruktivistischen Annahmen, die davon ausgehen, dass Wirklichkeiten immer auch persönliche Interpretationen sind. Beobachter sind Teil dessen, was sie beobachten. Das hat Auswirkungen auf das Verständnis der beraterisch/therapeutischen Rolle.

Systemische Therapie und Beratung

Systemische Therapie und Beratung ist ein eigenständiges Verfahren mit einer Vielzahl von Methoden und Anwendungsbereichen. Ursprünglich aus der Familientherapie entwickelt, wird sie heute in der Arbeit mit Einzelnen, Paaren, Familien und Gruppen angewandt. Sie betrachtet den einzelnen Menschen im Beziehungsnetz seines Umfeldes und erachtet Symptome als Lösungsversuche in diesen Beziehungsmustern. Interventionen haben das Ziel, diese Muster deutlich werden zu lassen, Ressourcen zu aktivieren und Sichtweisen und Handlungsmöglichkeiten der Beteiligten lösungsorientiert zu erweitern. Welches System als relevant angesehen wird, hängt von der Symptomatik sowie den davon betroffenen und daran beteiligten Personen ab.

«**Wenn jemand ein Problem erkannt hat und nichts zur Lösung des Problems beiträgt, ist er selbst ein Teil des Problems.**»

Indianisches Sprichwort

Ziele der Weiterbildung

Entwickeln einer systemischen Grundhaltung und der entsprechenden therapeutischen und beraterischen Handlungsmöglichkeiten:

- Zusammenhänge in Beziehungsnetzen wahrnehmen
- Ressourcen für gewünschte Veränderungsziele mobilisieren
- Komplexe Wechselwirkungen erkennen und konstruktiv interpretieren
- Lösungsorientiert intervenieren und zum Handeln anregen
- Veränderungsansätze wertschätzen und integrieren
- Eigene Ressourcen und Grenzen reflektieren und effizient einsetzen

Teilnahmebedingungen

Die Teilnehmenden müssen im Sinne unseres praxisorientierten Curriculums über die Möglichkeit kontinuierlicher Praxis in systemorientierter Therapie bzw. Beratung während der gesamten Weiterbildung verfügen.

Erforderliche Grundausbildung

- Ärztinnen und Ärzte während oder nach Abschluss ihrer Spezialausbildung (Psychiatrie für Erwachsene oder Kinder und Jugendliche)
- Psychologinnen und Psychologen mit Abschluss an einer Universität* bzw. einer psychologischen Fachhochschule**
- SozialarbeiterInnen und SozialpädagogInnen mit einem Abschluss an einer Fachhochschule oder an einer Universität
- Weitere Berufsgruppen, sofern sie über eine mit den oben genannten Grundausbildungen vergleichbare Vorbildung verfügen.

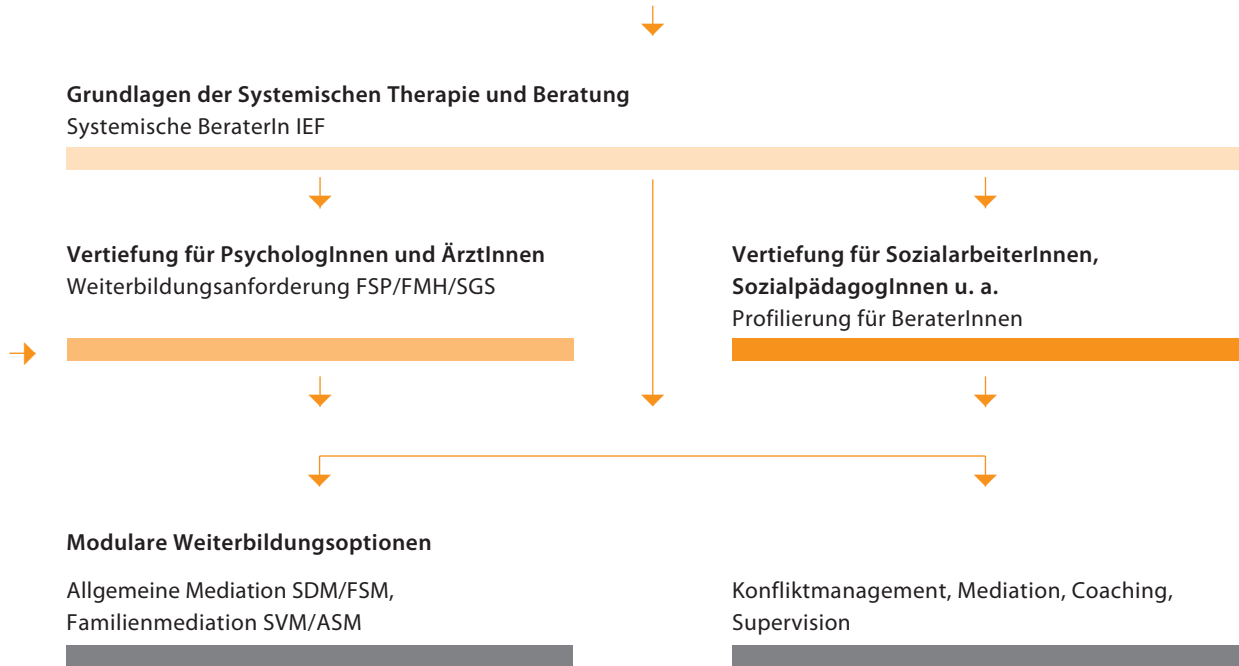
Berufserfahrung vor Beginn der Weiterbildung ist gefordert und erleichtert die Integration und Umsetzung der Weiterbildungsinhalte.

* PsychologInnen, welche mit der Weiterbildung die Anerkennung FSP erwerben wollen, müssen zusätzliche Voraussetzungen erfüllen:

- Psychologiestudium an einer Universität
- Nebenfachabschluss in Psychopathologie oder Lehrveranstaltungen in vergleichbarem Umfang
- Ordentliche Mitgliedschaft bei der FSP
- Ein Jahr klinische Praxis (100 %) in einer Einrichtung der psychosozialen Grundversorgung, in der Personen mit psychischen Krankheiten und Störungen behandelt werden.

** PsychologInnen mit Fachhochschulabschluss können analog die Anerkennung des SBAP erwerben.

Weiterbildungsmöglichkeiten



Die Weiterbildung im Überblick

	A Theorie und Praxis	B Supervision		C Selbsterfahrung	
		Gruppe	Einzel	Gruppe	Einzel
Grundlagen der Systemischen Therapie und Beratung					
interdisziplinär ↓	21 Tage	40 Stunden		IW 1 40 Stunden	
Praxis der Systemischen Therapie und Beratung					
interdisziplinär ↓	21 Tage	40 Stunden			
—> Vertiefung für PsychologInnen					
Weiterbildungsanforderungen FSP, SBAP oder	15 Tage	70 Stunden	50 Stunden	IW 2 32 Stunden IW 3 32 Stunden	100 Stunden
—> Vertiefung für ÄrztInnen					
Weiterbildungsanforderungen FMH oder	10 Tage		70 Stunden	IW 2 oder 3 32 Stunden	
—> Vertiefung für SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen u. a.					
Profilierung als BeraterIn IEF	13 Tage	40 Stunden		IW 2 und 3	

oder

IW = Intensivwoche

—> **Modulare Weiterbildungsoptionen in Konfliktmanagement, Mediation, Supervision, Coaching**

s. Detailprogramme oder www.ief-zh.ch

Curriculum

« Die «Lösungen» von gestern
sind die Probleme von heute. »
Senge (1990)

Wir bieten verschiedene Varianten der Weiterbildung in Systemischer Beratung und Therapie an, welche individuellen Voraussetzungen sowie zeitlichen und finanziellen Ressourcen gerecht werden. Je nach Grundausbildung sind unterschiedliche Abschlüsse und Anerkennungen durch Berufsverbände möglich.

Das Curriculum ist so konzipiert, dass sich Theorie und Praxisbezug («Wissen und Können»), Reflexion der eigenen Arbeit («Supervision») und eigenes Erfahren der Methode («Selbsterfahrung») gegenseitig ergänzen. In den ersten beiden Jahren wird ein grosser Teil des notwendigen theoretischen Wissens vermittelt und auf den eigenen Beratungsalltag angewendet, während das dritte und vierte Jahr der Vertiefung dienen.

Die Teilnehmenden eignen sich in dieser Weiterbildung die notwendige Theorie an und werden dazu angeleitet, ihren persönlichen Beratungs- und Therapiestil zu finden und weiterzuentwickeln. Die bereits vorhandenen therapeutisch/beraterischen Fähigkeiten und Ressourcen sind uns wichtig. Erfahrungs-

gemäss verändert die Auseinandersetzung mit der systemischen Sichtweise das grundlegende berufliche Selbstverständnis der AbsolventInnen.

In der Weiterbildung unterrichten DozentInnen, die sich in ihrem therapeutischen Stil unterscheiden. Dies ermöglicht es den Teilnehmenden, verschiedene Vorgehensweisen zu erfahren, zu vergleichen und für den eigenen Lernprozess zu nutzen.

In den ersten beiden Jahren vermitteln wir die **Grundlagen der systemischen Beratung und Therapie**. Dies beinhaltet eine Einführung in die Systemtheorie, in Theorie und Praxis systemischen Denkens und Handelns, therapeutische Beziehungsgestaltung, Therapieplanung und -verlauf, systemische Gesprächs- und Interventionsformen sowie Diagnostik und «störungsspezifische» Interventionen. Wir befassen uns mit verschiedenen Systemen und Symptomen aus systemischer Sicht mit dem Ziel, den eigenen Stil zu finden.

Die Supervision findet in den ersten beiden Jahren in je zehn vierstündigen Blöcken in Gruppen statt. Ziel ist die Reflexion der eigenen Arbeit und die Umsetzung des erworbenen Wissens in den Beratungsalltag. Die Teilnehmenden haben Gelegenheit für Live-Supervision und Videoanalysen.

Eine Intensivwoche bietet die Möglichkeit, die Methode auf die eigene Person in Form von Biografie-

arbeit und Familienrekonstruktion anzuwenden. Nach zwei Jahren ist der **Abschluss als Systemische BeraterIn IEF** möglich.

Das dritte bzw. vierte Jahr dienen der Vertiefung durch **Themenspezifische Module und Gruppensupervision**. Eine zweite und dritte Selbsterfahrungs-Intensivwoche ermöglichen die weitere Anwendung der Methode auf den eigenen Lebenskontext.

Die geforderte **Einzel-supervision** und **Einzel-selbsterfahrung** können ebenfalls in diesen beiden Jahren absolviert werden. Je nach individueller Zeitplanung kann aber auch schon früher damit begonnen werden.

Einzel-supervision und Einzel-selbsterfahrung werden von den Teilnehmenden selber organisiert; eine Liste mit anerkannten SupervisorInnen bzw. TherapeutInnen steht zur Verfügung.

Nach drei bzw. vier Jahren sind **Abschlüsse in Orientierung an den Berufsverbandsrichtlinien FMH bzw. FSP und SBAP** möglich.

Die Module des dritten und vierten Jahres sind auch offen für AbsolventInnen anderer Institute oder früherer Weiterbildungslehrgänge in Systemischer Therapie und Beratung am IEF.

Inhalte

A: Theorie und Praxis

Grundlagen

1. Grundlagen der Systemtheorie und der systemischen Therapie und Beratung

Einführung in die Weiterbildung und persönliche Zielvereinbarung

Einführung in die Weiterbildung und persönliche Zielvereinbarung

- Systemtheorie
- Konstruktivismus
- Kybernetik erster und zweiter Ordnung
- Chaostheorie
- Menschenbild

2. Therapeutische Beziehungsgestaltung

- Begegnung, Respekt, Neugier, Neutralität, Allparteilichkeit
- Ethische und gender-sensitive Aspekte
- Therapeutische Verantwortung und deren Grenzen
- Machtmissbrauch und Grenzverletzungen

3. Systemische Therapie planen, gestalten und evaluieren

- Kontaktaufnahme und Gestaltung des Erstinterviews
- Abklärung von Zuweisungskontext und Auftragsklärung
- Hypothesenbildung, Diagnose, Indikation
- Therapieplanung, z.B. Settingwahl
- Dokumentation und Evaluation der eigenen therapeutischen Tätigkeit

4. Systemische Gesprächs- und Interventionsformen

- Fragetechniken
- Utilisierung, Reframing, Externalisierung
- Systemische Problemdefinition
- Metaphern, Geschichten und Rituale
- Skulpturen etc.
- Unterschiedliche Settings als Intervention

5. Ressourcen- und lösungsorientiertes Beraten

- Von Defiziten zu Ressourcen
- Probleme, Ziele, Lösungen
- Anforderungen an die therapeutische Beziehungsgestaltung

- Grenzen der Ressourcen- und Lösungsorientierung
- Salutogenese und Resilienzforschung

6. Auftragsklärung als Prozess

- Auftragsklärung als erste systemische Intervention
- Der «unsichtbare Dritte» in der systemischen Therapie
- Die Beweglichkeit des Beraters in sozialen Systemen
- Selfcare

7. Interkulturelle Kompetenz

- Migration, Fremdheit
- Integration: Anpassung und Identität
- Als Kind/Jugendliche in zwei Kulturen leben

Praxis

Ziel des zweiten Jahres ist es, sich mit **verschiedenen Systemen, Symptomen und Techniken** zu befassen und dabei **den eigenen Stil** zu finden.

Verschiedene Systeme und Symptome

1. Systemisches Handeln im Spannungsfeld zwischen Pathologieorientierung und Lösungsorientierung

- Systemische Sichtweise, Therapieplanung und Vorgehensweise bei spezifischen Störungen
- Pharmakotherapie im systemorientierten Ansatz
- Kennenlernen der wissenschaftlich anerkannten Klassifikationsverfahren

2. Paare

- Frausein – Mannsein – Sexualität
- Entwicklungsstadien des Paares
- Paare in Krisen

3. Familien

- Lebenszyklus und Entwicklungskrisen
- Kulturelle Traditionen und gesellschaftliche Bedingungen
- Trennung – Scheidung – Sorgerecht
- Alleinlebende – Alleinerziehende
- Zusammengesetzte Familien, Adoptions- und Pflegefamilien
- Die Bedeutung der Geschwister

4. Nutzung von mediativen Techniken im Kontext systemischer Krisenintervention
5. Systemische Konzepte in der Psychotraumatologie
6. Systemisches Arbeiten mit Kindern, Jugendlichen und ihren Angehörigen im ambulanten und stationären Kontext

Den eigenen Stil finden...

7. Standort – Abschluss – Ausblick

- Anwendungsbereiche
- Beendigung von Beratungs- und Therapieprozessen
- Zugang zu den eigenen Ressourcen – der kokreative Prozess
- Reflexion des bisherigen Weiterbildungsprozesses
- Überprüfung des Lernkontraktes – Zukunftsperspektiven

Profilierung für BeraterInnen – Vertiefung für SozialarbeiterInnen, SozialpädagogInnen u. a.

Themenspezifische Module (insgesamt 13 Tage)
z.B. Elterncoaching, Paarberatung, Mediative Grundlagen

Themenspezifische Module – Vertiefung für PsychologInnen und ÄrztInnen

- Humor und provokative Herausforderung bei Depressionen, Ängsten und Zwängen
- Psychosomatische Symptome, Ess-Störung und Sucht aus ressourcen- und lösungsorientierter Sicht
- Averbale Methoden in systemtherapeutischen Prozessen
- Systemische Therapie bei spezifischen Diagnosen: z.B. Borderline-Störungen, Psychosen usw.
- Systemische Therapie im Zwangskontext
- Psychotherapieforschung und Qualitätssicherung
- Hypnotherapeutische Interventionen und Metaphern in der systemischen Therapie
- Abschlusskolloquium

Allfällige Änderungen vorbehalten.

B: Supervision – Gruppen

10 Supervisionshalbtage pro Jahr

B: Supervision – Einzel

Wird von den TeilnehmerInnen selber organisiert. Eine Liste mit anerkannten SupervisorInnen steht zur Verfügung.

C: Selbsterfahrung – Gruppen

- 1. Intensivwoche: Familienrekonstruktion
- 2. Intensivwoche: Gruppendynamik
- 3. Intensivwoche: Auseinandersetzung mit der eigenen Konfliktkultur

C: Selbsterfahrung – Einzel

Wird von den TeilnehmerInnen selber organisiert. Eine Liste mit anerkannten TherapeutInnen steht zur Verfügung.

D: Zertifikat*

- Verbindliche Teilnahme an allen Weiterbildungseinheiten, welche für den gewünschten Abschluss vorgesehen sind (90% Präsenz)

- Live- und/oder Videopräsentationen in der Supervisionsgruppe
- Abschlussarbeit in Form eines detaillierten schriftlichen Berichts über einen selber begleiteten und abgeschlossenen Therapieprozess

* Für PsychologInnen, welche das Zertifikat FSP erwerben wollen, gelten zusätzlich folgende Bedingungen:

- Eigene therapeutische Tätigkeit von insgesamt mindestens 400 Stunden
- Bestätigung durch die verantwortlichen SupervisorInnen, dass mindestens acht abgeschlossene Fälle vorliegen, dokumentiert durch insgesamt zwei detaillierte Fallberichte und sechs kurz dokumentierte Fallberichte.
- Video-Präsentationen der Zertifizierungsfälle in der Supervisionsgruppe

* Für ÄrztInnen, welche das Zertifikat FMH erwerben wollen, gelten zusätzlich folgende Bedingungen:

- Eigene therapeutische Tätigkeit von insgesamt mindestens 300 Stunden
- Bestätigung durch die verantwortlichen SupervisorInnen, dass mindestens vier abgeschlossene Fälle vorliegen, drei davon in Kurzdokumentationen.

Die Teilnehmenden erhalten ein Studienbuch, in welchem die für den gewünschten Abschluss notwendigen Weiterbildungselemente dokumentiert werden müssen.

Kalender

Seminar	Tage	Daten	W.-Tage/Ort	DozentInnen	Themen
Theorie					
1	3	16. – 18.9.2010	Do – Sa IEF	A. Nadalet C. Marty-Spirig	Grundlagen der Systemtheorie und der systemischen Therapie und Beratung
2	3	4. – 6.11.2010	Do – Sa IEF	A. Nadalet B. von Uslar	Beziehungsgestaltung
3	3	9. – 11.12.2010	Do – Sa IEF	P. Hauser A. Nadalet	Systemische Therapie und Beratung planen, gestalten und evaluieren
4	3	20. – 22.1.2011	Do – Sa IEF	P. Hauser C. Marty-Spirig	Systemische Gesprächs- und Interventionsformen
5	3	3. – 5.3.2011	Do – Sa IEF	S. Eberle B. von Uslar	Ressourcen- und lösungsorientiertes Beraten
6	3	19. – 21.5.2011	Do – Sa IEF	G. Schmidt	Auftragsklärung als Prozess
7	3	20. – 22.6.2011	Mo – Mi IEF	R. Font	Interkulturelle Kompetenz
Praxis					
1	3	22. – 24.9.2011	Do – Sa IEF	P. Hauser B. von Uslar	Systemisches Handeln im Spannungsfeld zwischen Pathologieorientierung und Lösungsorientierung
2	3	3. – 5.11.2011	Do – Sa IEF	E. Wirz-Niedermann P. Wirz	Paare
3	3	1. – 3.12.2011	Do – Sa IEF	T. Niklaus Loosli	Familien
4	3	12. – 14.1.2012	Do – Sa IEF	C. Diday C. Marty-Spirig	Nutzung von mediativen Techniken im Kontext systemischer Krisenintervention
5	3	8. – 10.3.2012	Do – Sa IEF	B. von Uslar A. Nadalet	Systemische Konzepte in der Psychotraumatologie
6	3	10. – 12.5.2012	Do – Sa IEF	M. Reinhard	Systemisches Arbeiten mit Kindern, Jugendlichen und ihren Angehörigen im ambulanten und stationären Kontext
7	3	21. – 23.6.2012	Do – Sa IEF	A. Nadalet C. Marty-Spirig	Standort – Abschluss – Ausblick

Seminar	Tage	Daten	W.-Tage/Ort	DozentInnen	Themen
Themenspezifische Module – Vertiefung für PsychologInnen und ÄrztInnen					
1	2				Humor und provokative Herausforderung bei Depressionen, Ängsten und Zwängen
2	2				Psychosomatische Symptome, Ess-Störungen und Sucht aus ressourcen- und lösungsorientierter Sicht
3	2				Averbale Methoden in systemtherapeutischen Prozessen
4	2				Systemische Therapie bei spezifischen Diagnosen, z.B. Borderline-Störungen, Psychosen usw.
5	2				Zwangskontext
6	2				Psychotherapieforschung und Qualitätssicherung
7	2				Hypnotherapeutische Interventionen und Metaphern
8	1				Abschlusskolloquium

Die Daten der Vertiefung werden zu einem späteren Zeitpunkt auf unserer Homepage publiziert:

www.ief-zh.ch

B: Supervision – Gruppen: Die Daten werden im Seminar A-1 vom 16. bis 18.9.2010 vereinbart.

C: Selbsterfahrung/Persönlichkeitsentwicklung in interdisziplinären Gruppen

1	5	22. – 26.8.2011*	Mo – Fr *	Th. Hess M. Schächli	Familienrekonstruktion – Selbsterfahrung
2	4	*	*		Gruppendynamik systemisch
3	4	*	*		Auseinandersetzung mit der eigenen Konfliktkultur

* Auswärtiges Kurshaus, Übernachtung im Kurshaus erwünscht.

Allfällige Änderungen vorbehalten

Informationen

Informationsabend (kostenlos)

(Bitte um Anmeldung an IEF mit Vermerk «Informationsabend ST-2010» und Datum. Es erfolgt keine Bestätigung/Einladung dafür.)

Ort: IEF, Voltastrasse 27, 8044 Zürich
Datum: 12. November 2009, 19 Uhr
Anschliessend weitere Daten auf
www.ief-zh.ch.

Aufnahme in die Weiterbildung

Die Anmeldung für die Weiterbildung erfolgt mit beigelegtem Talon «Anmeldung» und den dort verlangten Bewerbungsunterlagen. Bei Bedarf wird ein persönliches Gespräch angeboten.

Die Entscheidung über die Aufnahme erfolgt fortlaufend.

Anmeldeschluss: Ende Mai 2010, spätere Anmeldung möglich, falls noch Plätze frei.

Kosten Aufnahmeverfahren

Mit Vertragsabschluss werden Fr. 300.– Bearbeitungsgebühr erhoben.

Kosten der Weiterbildung

Grundlagen der systemischen Therapie und Beratung (zwei Jahre)

21 Seminartage*	Fr. 6 000.–
21 Seminartage	Fr. 6 000.–
40 Stunden Supervision	Fr. 2 400.–
40 Stunden Supervision	Fr. 2 400.–
Intensivwoche (5 Tage**)	Fr. 1 500.–
Zertifizierungsgebühr	Fr. 1 000.–
Total (inkl. Kursunterlagen)	Fr. 19 300.–

Vertiefung (je nach gewünschtem Abschluss):

Themenspezifische Module	Fr. 300.–/Tag
Supervision – Gruppen	Fr. 60.–/Std.
Selbsterfahrung – Gruppen	Fr. 1 200.–
Zertifizierungsgebühr	Fr. 500.– bis 1 500.–

• *Systemische/r TherapeutIn nach FSP-, SBAP- und*

SGS-Kriterien (inkl. Zertifizierungskosten und Kursunterlagen)

Themenspezifische Module, 15 Tage à 300.–	Fr. 4 500.–
Supervision – Gruppe, 70 Stunden à 60.–	Fr. 4 200.–
Selbsterfahrung – Gruppe, 8 Tage à 300.–	Fr. 2 400.–
Zertifizierungsgebühr	
(inkl. Abgaben an den Berufsverband)	Fr. 1 500.–
Total	Fr. 12 600.–

Für den Fachtitel für Psychotherapie müssen zusätzlich 100 Stunden Einzelselbsterfahrung und 50 Stunden Einzelsupervision absolviert werden (Tarif ca. Fr. 160.–/Stunde)

• **Systemische TherapeutIn nach FMH- und SGS-Kriterien**
(inkl. Zertifizierungskosten und Kursunterlagen)

Für den Fachtitel nach FMH-Kriterien müssen zusätzlich 70 Stunden Einzelsupervision absolviert werden (Tarif ca. Fr. 160.–/Stunde)

Themenspezifische Module, 10 Tage à 300.–	Fr. 3 000.–
Selbsterfahrung – Gruppe, 4 Tage à 300.–	Fr. 1 200.–
Zertifizierungsgebühr	Fr. 500.–
Total	Fr. 4 700.–

• **Profilierung für BeraterInnen nach SGfB-Kriterien**
(inkl. Zertifizierungskosten und Kursunterlagen)

Themenspezifische Module, 12 Tage à 300.–	Fr. 3 900.–
Supervision – Gruppe, 40 Stunden à 60.–	Fr. 2 400.–
Selbsterfahrung – Gruppe, 8 Tage à 300.–	Fr. 2 400.–
Zertifizierungsgebühr	Fr. 500.–
Total	Fr. 9 200.–

* Tage à 7 Stunden

** Tage à 8 Stunden

Zahlungsmodus

- Grundlagen: in vier Raten
- Vertiefung: in vier Raten
- Selbsterfahrungsgruppen: je Intensivwoche

Kost und Logis sind in den Preisen nicht inbegriffen. Bei vorzeitigem Austritt aus der Weiterbildung oder aus einzelnen Modulen – aus welchen Gründen auch immer – sind die gesamten Kosten des gebuchten Moduls zu bezahlen.

Versicherungsmöglichkeit

Annullierungsmöglichkeiten bei Unfall oder Krankheit: Wir empfehlen dringend, eine Annullierungskosten-Versicherung abzuschliessen, die in der Regel in Reiseversicherungen enthalten ist (u.a. ELVIA-Versicherung Annullierungskosten PLUS).

Allfällige Änderungen vorbehalten.

Auskünfte

IEF Institut für systemische Entwicklung und Fortbildung

Christina Marty-Spirig
Brigitte Dutli

Voltastrasse 27
8044 Zürich
T +41 (0)44 362 84 84
ief@ief-zh.ch
www.ief-zh.ch

Leitung/Koordination

Christina Marty-Spirig
lic.phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP,
Systemtherapeutin SGS, Supervisorin

Brigitte Dutli
Organisation

DozentInnen

Cristina Diday-Baumann
Paar- und Familientherapeutin VEF,
Familienmediatorin (SVM)

Andrea Ebbecke-Nohlen
Dipl. Psych., Psychologische Psychotherapeutin,
Lehrtherapeutin, Supervisorin

Silvia Eberle
lic.phil., Paar- und Familientherapeutin

Rosa Font
lic.phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP,
Paar- und Familientherapeutin

Hugo S. Grünwald
Dr.phil., Fachpsychologe für Psychotherapie und
klinische Psychologie FSP, Leiter WFD Hochschule für
angewandte Psychologie HAP

Peter Hain
Dr.phil., Fachpsychologe FSP für Psychotherapie und
für Kinder- und Jugendpsychologie

Philipp Hauser
Dr.med., FMH Kinder- und Jugendpsychiatrie und
-psychotherapie

Thomas Hess

Dr.med., FMH Kinder- und Jugendpsychiatrie und
-psychotherapie, Systemtherapeut SGS, Supervisor,
Mediator

Christina Marty-Spirig

lic.phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP,
Systemtherapeutin SGS, Supervisorin

Antonio Nadalet

M.S.W. (Master in Social Work), Systemtherapeut SGS,
Supervisor

Therese Niklaus Loosli

Dr.med., FMH Kinder- und Jugendpsychiatrie,
Supervisorin

Mechthild Reinhard

Dipl. Päd., Systemische Familientherapeutin,
Systemische Supervisorin

Monika Schächli

Fachpsychologin für Psychotherapie FSP,
Systemtherapeutin SGS, Supervisorin

Stephan Scharfenberger

Diplomierter in sozialer Arbeit FH,
Systemischer Therapeut SGS, Organisationsberater/
Supervisor/Teamentwickler BSO

Gunther Schmidt

Dr.med., Facharzt für Psychotherapie,
Systemtherapeut, Hypnotherapeut, Supervisor,
Leiter Milton-Erickson-Institut Heidelberg

Bettina von Uslar

lic.phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP,
Systemtherapeutin SGS, Supervisorin

Elisabeth Wirz-Niedermann

lic.phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

Patrick Wirz

lic.phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP



SupervisorInnen

Rosa Font

lic.phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP,
Paar- und Familientherapeutin

Philipp Hauser

Dr.med., FMH Kinder- und Jugendpsychiatrie und
-psychotherapie

Thomas Hess

Dr.med., FMH Kinder- und Jugendpsychiatrie und
-psychotherapie, Systemtherapeut SGS, Supervisor,
Mediator

Christina Marty-Spirig

lic.phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP,
Systemtherapeutin SGS, Supervisorin

Antonio Nadalet

M.S.W. (Master in Social Work), Systemtherapeut SGS,
Supervisor

Bettina von Uslar

lic.phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP,
Systemtherapeutin SGS, Supervisorin

Elisabeth Wirz-Niedermann

lic. phil., Fachpsychologin für Psychotherapie FSP

Anmeldung Weiterbildung in Systemischer Therapie und Beratung

Beginn: September 2010 | Anmeldeschluss Ende Mai 2010

Foto

Ich melde mich an für:

Weiterbildung in Systemischer Therapie und Beratung, Beginn September 2010

- Weiterbildung zur/zum Systemischen BeraterIn IEF, 2 Jahre
- Weiterbildung zur/zum SystemtherapeutIn nach FMH- und SGS-Kriterien, 3 Jahre
- Weiterbildung zur/zum SystemtherapeutIn nach FSP- und SGS-Kriterien, 4 Jahre
- Weiterbildung zur/zum Systemischen BeraterIn IEF (Profilierung) 3 Jahre

Für AbsolventInnen früherer Weiterbildungslehrgänge in Systemtherapie:

Ich melde mich an für die:

- Zusatzweiterbildung zur/zum SystemtherapeutIn nach FMH- und SGS-Kriterien, 1 Jahr
- Zusatzweiterbildung zur/zum SystemtherapeutIn nach FSP- und SGS-Kriterien, 2 Jahre
- Zusatzweiterbildung zur/zum Systemischen BeraterIn IEF (Profilierung), 1 Jahr

Ich benötige weitere Informationen und besuche den Informationsabend vom:

- 12. November 2009
(Detailinformationen Seite 18,
weitere Daten s. www.ief-zh.ch)

Ich erkläre mich mit den Bedingungen für die Teilnahme an der Weiterbildung, wie sie in diesem Programm enthalten sind, einverstanden.

Zutreffendes bitte ankreuzen. Zusätzliche Bewerbungsunterlagen s. Rückseite.

Name

E-Mail P

Vorname

Geschäftsadresse

Geburtsdatum

Titel/Berufsbezeichnung

Telefon G

Ausbildung

E-Mail G

Privatadresse

Datum

Telefon P

Unterschrift

Unterlagen

Zusätzliche Bewerbungsunterlagen:

- Persönlicher Lebenslauf
- Berufliche Aus- und Weiterbildung
- Bisherige und jetzige berufliche Praxis
- Möglichkeit der beraterischen/therapeutischen Tätigkeit während der Weiterbildung
- Motivation für den Besuch der Weiterbildung

Bitte
frankieren

**IEF – Institut für
systemische Entwicklung
und Fortbildung
Voltastrasse 27
8044 Zürich**